

Cochstedt Einwohnerentwicklung



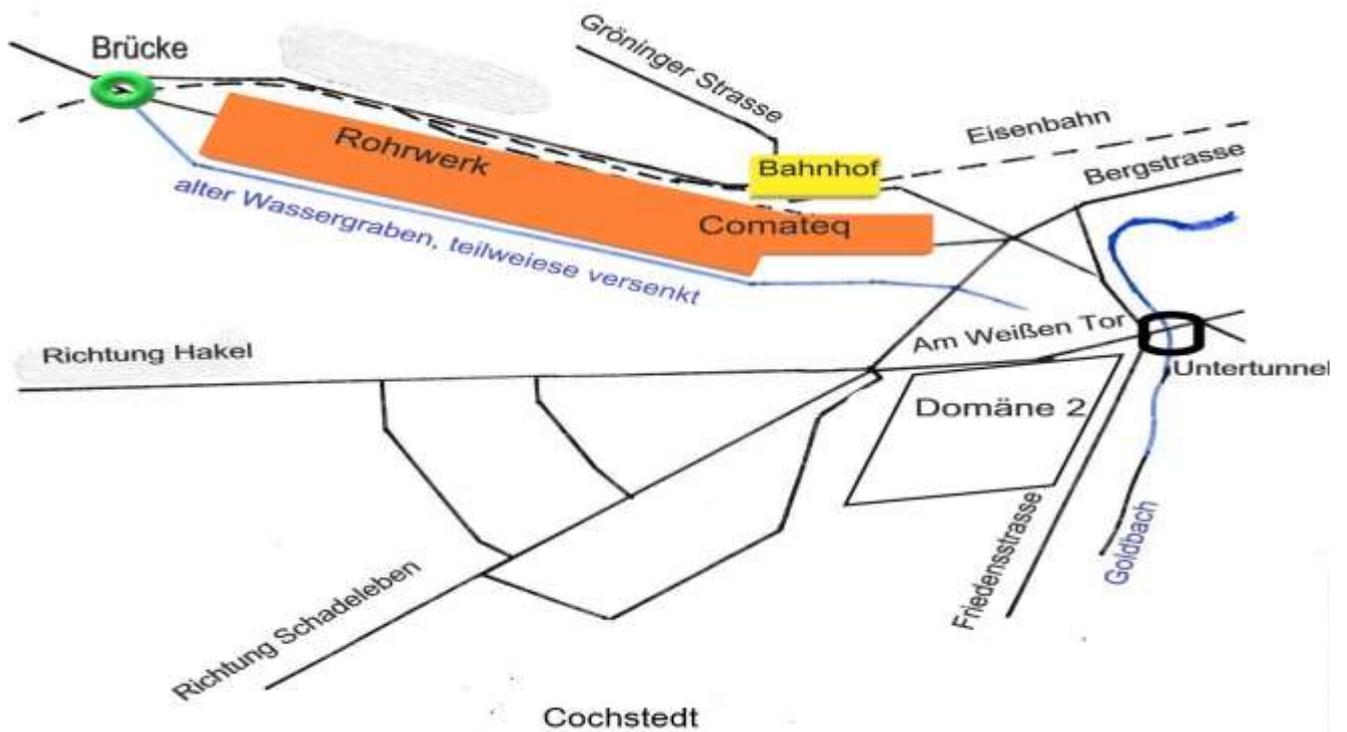
Cochstedt Luftaufnahme



Cochstedt Luftaufnahme 1929



Cochstedt Domäne 1 und 2 (ehemalige Zuckerfabrik)



Betriebe mit Gleisanschluss

Einwohneranzahl in der Chronik Cochstedt

1769

Cochstedt hat 1082 Einwohner und 188 Wohnhäuser. Die Numerierung der Häuser wird eingeführt.

1785

2 Knaben- und 1 Mädchenlehrer (Mädchenschule im Hospital untergebracht) "Armenhaus".

Der Arzt Dr. Böhrling wird Bürger der Stadt.

hat Cochstedt 1178 Einwohner und 4 Innungen (Leineweber, Schneider, Töpfer und Schuster).

1803

Cochstedt hat 1204 Einwohner.

1816

Cochstedt hat 1281 Einwohner.

1840

Nach einer Erhebung hat Cochstedt 1545 Einwohner, 228 Wohnhäuser, 2 Brauereien, 2 Wind- und 1 Wassermühle, 2 öffentliche Gebäude, 293 Stallgebäude und an Land 4903 Morgen Acker, 6 Morgen Wiese, 1482 Morgen Anger, 240 Morgen Holzungen und zusätzlich zur Domäne gehörig 1274 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker, 59 Morgen Wiese und 4 $\frac{2}{3}$ Morgen Gärten.

Am 28.11. brennt die Mühle auf dem Jungberg ab.

1861

Die Chronik vermeldet: Cochstedt hat 2093 Einwohner in 494 Familien, 742 Gebäude (davon 260 Wohnhäuser, 7 Fabrikgebäude, Mühlen und Magazine, 437 Ställe, Scheunen und Schuppen sowie öffentliche Gebäude) und 8885 Morgen Land. Es gibt 3 Gaststätten ("Ratskeller", "Grüne Tanne" und "Deutsches Haus") und an Handwerkern u. a. 7 Bäcker, 3 Fleischer, 3 Barbieri, 2 Töpfer, 1 Glaser, 2 Maurer, 4 Stellmacher, 2 Sattler, 8 Schneider, 5 Tischler, 1 Scharfrichter, 8 Kaufleute. An Vieh wurde ermittelt 141 Pferde, 532 St. Rindvieh (19 Bullen, 113 Ochsen, 310 Kühe, 90 Jungrinder), 4348 Schafe, 501 Schweine, 9 Ziegenböcke, 252 Ziegen, 1 Esel.

Am 2.2. wird die Hundesteuer eingeführt.

Im "Cochstedter Laubprozess" wird das Urteil gefällt: Die Regierung zahlt Entschädigung und das Laubholen hört auf.

Cochstedt erhält einen Gerichtstag. Allmonatlich werden durch 2 Gerichtsbe-

1883

Cochstedt, ehemals zum Amte Gröningen gehörige Mediatstadt, ist Sitz einer königlichen Försterei und eines Domänenamts und hat einen Magistrat, bestehend aus einem Bürgermeister namens Fickert und 3 unbesoldeten Ratsmännern, die Herren Dittrichs, Krummhaar und Bergmann. Ferner hat die Stadt eine schöne Pfarrkirche mit einem geistlich königlichem Patronats jetzt den Superintendenten Koch, 1 Schule mit 5 Klassen, einem praktischen Arzt, nahe an 300 Wohnhäuser, 1 Brennerei, 1 Zuckersiederei, 1 Abdeckerei, 2 Ziegeleien, 2 Wind- und 1 Wassermühle, 2381 Einwohner, worunter 8 Katholiken und 3 Juden sind. Die Landwirtschaftliche-Industrie wird hier in sehr großem Maß betrieben und sind deshalb, da diese keine Konkurrenz hat, die Lebensprodukte sehr hoch gestiegen und zwar so, daß diese den Lohnsatz übersteigen und es, dann auch kein Wunder ist, daß die niederen Volksklassen in sehr dürftigen Verhältnissen leben.

Eine fette Kuh kostet im Einkauf pro Zentner 33 - 36 Mark. Ein fetter Ochse kostet im Einkauf pro Zentner 38 - 40 Mark. Im Verkauf das Pfund 65 Pfennig - also kein Verdienst. Ein Kalb lebendes Gewicht kostet 25 - 30 Mark im Einkauf pro Zentner, im Verkauf 30 Pfennig. Ein Schwein 50 - 60 Mark pro Zentner im Einkauf, im Verkauf das Pfund 70 Pfennig. Gegenwärtig sind hier zwei Fleischereien, wovon die eine weniger schwunghaft betrieben wird. Ferner besteht hier seit diesem Jahr eine freiwillige Feuerwehr, welche von der Stadt ausgerüstet worden ist.

Die Feldmark beträgt nach den jüngsten Vermessungen inklusive der Domänenacker 8250 Morgen, à Morgen mit 13 Mark eingeschätzt.

Cochstedt, den 6. Dezember 1883
Minstedt

1925/26

besitzt Cochstedt 2120 Einwohner, 295 Wohnhäuser und eine Feldflur von 1813 ha sowie u. a. 6 Bäcker, 4 Barbier, 3 Fleischer, 2 Klempner, 2 Mühlen, 2 Sattler, 3 Tischler und 13 Vereine (Turnverein, Bergmannsverein, Schützengilde u.a.).

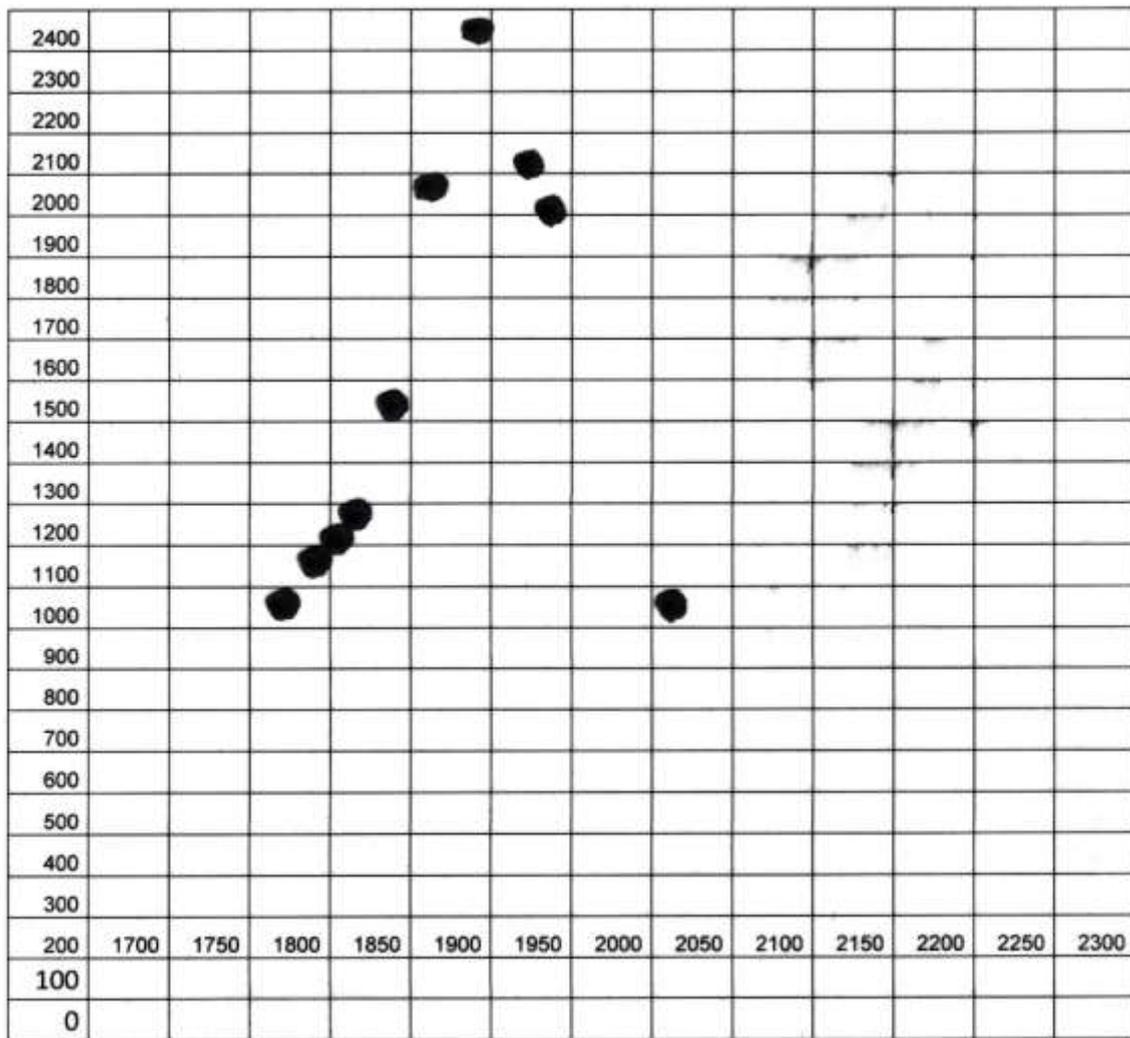
1936

hat Cochstedt ca. 2000 Einwohner und eine Feldflur von 2900 ha.

Alle vorstehenden Angaben aus Barth, E. \1050 Jahre Cochstedt\

Die Stadt^[1] **Cochstedt** ist ein Ortsteil der Stadt **Hecklingen** im **Salzlandkreis** in **Sachsen-Anhalt**. Cochstedt hat 1068^[2] Einwohner und eine Fläche von 29,12 km².

Volksstimme vom 26. März 2018

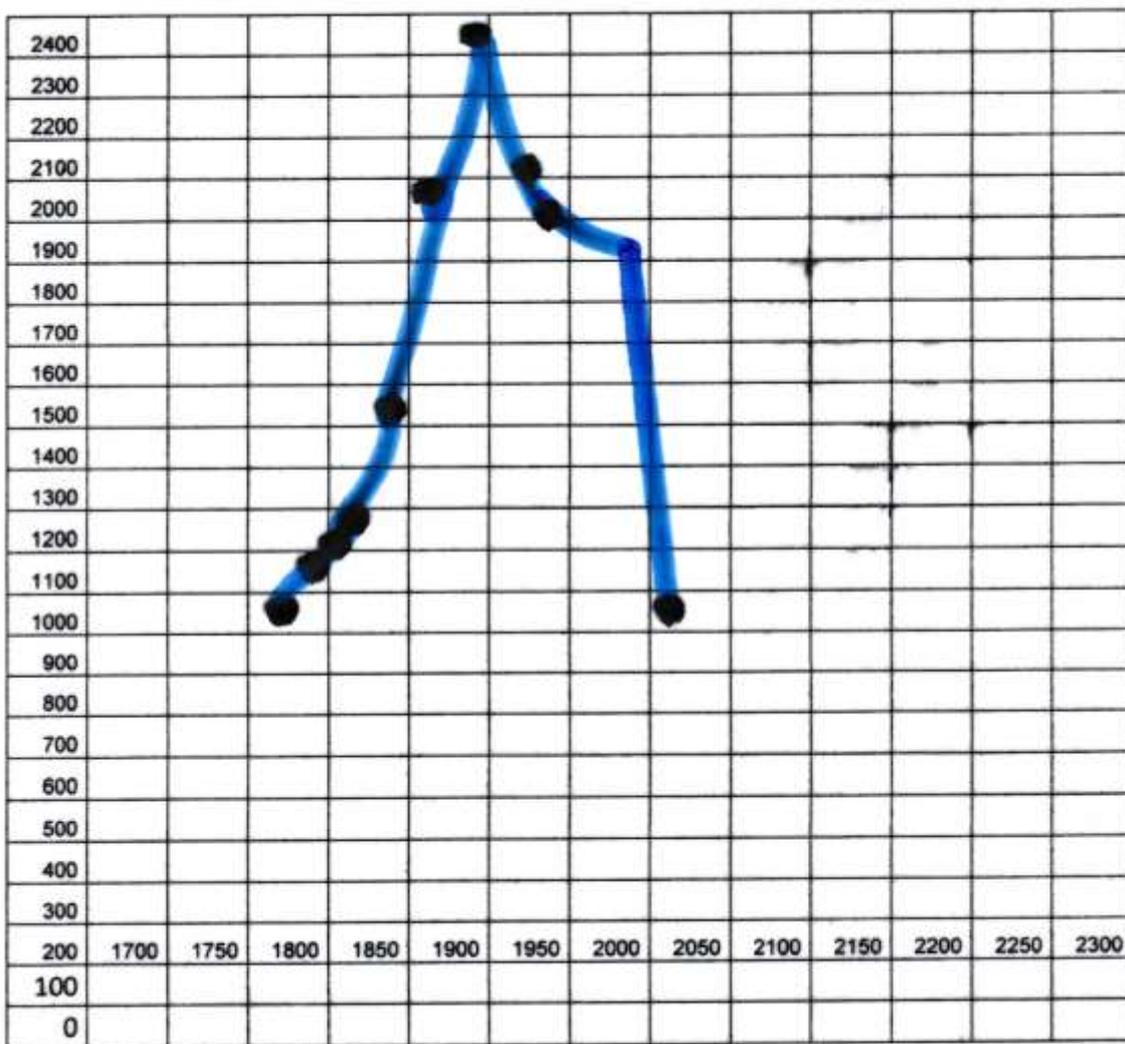


Die Entwicklung der Einwohnerzahlen von Cochstedt.

Die Industrialisierung in der Umgebung und in der Stadt Cochstedt

James Watt: Die mit einem geschlossenen Wasserkreislauf verbesserte Dampfmaschine – sie war der Antrieb der Industriellen Revolution. Ohne sie wären Eisenbahn und Fabriken undenkbar gewesen.

Die industrielle Entwicklung in Deutschland erlangte nach der Revolution von 1848/49 eine bis dahin ungekannte Dynamik. Treibende Kraft waren neben dem Eisenbahnbau und der Schwerindustrie auch bedeutende Entdeckungen in Wissenschaft und Forschung sowie bahnbrechende technische Innovationen. Begünstigt durch eine liberale Wirtschaftspolitik im Deutschen Bund wurden zahlreiche neue Unternehmen, Die Industrialisierung machte sich im 19. Jahrhundert auch auf dem Land bemerkbar.



Einwohnerentwicklung der Stadt Cochstedt ist geprägt von wirtschaftlichen Entwicklungen.

Braunkohlengruben 1846

Wilhelm Douglas entdeckte im Jahr 1795 bei Aschersleben eine Braunkohlenlagerstätte und gründete mit seinen Söhnen im Jahr 1828 einen Braunkohletagebau. Dessen Sohn Gustav (1798–1877) wurde 1832 Aschersleber Bürgermeister und Abgeordneter des Kreistags. Durch den hohen Braunkohlebedarf und die Erschließung neuer Gruben wurde die Familie immer reicher. Dessen Sohn Hugo Sholto Oskar Georg von Douglas entdeckte Kalivorkommen und gründete das Kali- und Steinsalz-Bergwerk Douglashall, das eines der größten weltweit wurde. Er wurde durch den Deutschen Kaiser Wilhelm II. 1884 in den Freiherrenstand und 1888 in den Grafenstand erhoben.

1846

Die Kohlengrube Cochstedt-Schneidlingen wird durch Bürgermeister Douglas aus Aschersleben angelegt. Am 22.7. verabschiedet der Magistrat eine neue, nach Ascherslebener Muster entworfene Feuerordnung. (Sie wird von der kgl. Regierung zu Magdeburg am 6.4.1847 bestätigt.) Dadurch wurde die Feuerordnung für das Fürstentum Halberstadt v. 6.12.1803 aufgehoben.

The screenshot shows a website page for 'Kraft- und Dampfmaschinen' with a navigation bar and a sidebar. The main content is titled 'Braunkohlengrube Cäsar' and is divided into several sections:

- Allgemeines:** A table with the following data:

Firmenname	Braunkohlengrube Cäsar
Ort/Standort	Egeln
Postleitzahl	39435
Art des Unternehmens	Braunkohlenbergwerk
Anmerkungen	Dazu gehört ein Dampftrieben Kraftwerk mit AEG- und BBC-Turbinen
Quellangaben	[50 Jahre Akt.-Ges. Cons. Alkaliwerke Westeregeln (1891) 141+151]
- Unternehmensgeschichte:** A table with the following data:

Zeit	Ereignis
1883	Erichtung einer elektrischen Beleuchtungsanlage mit 100 1-Merzigen Glühlampen und 6 Bogenlampen, einer Dampfmaschinenanlage und einem Schuckert-Dynamo
1884	Intze befaßt sich mit dem Behältertyp "Intze II" im Zusammenhang mit dem Wasserturm der Alkaliwerke Westeregeln. Es ist ein 400-cbm-Behälter, der am höchsten Punkt des Werksgebietes, am früheren Standort der Schrader'schen Windmühle, steht. Inbetriebnahme des Wasserwerks: 02. Febr. 1885.
1907-1910	Bau des Kraftwerkes (1907-10)
10.04.1910	Inbetriebnahme des ersten Turbogenerators (AEG, 650 kW, 500 V)
- Produkte:** A table with the following data:

Produkt	ab	Bem.	bis	Bem.	Kommentar
Braunkohle					
- Betriebene Dampfmaschinen:** A table with the following data:

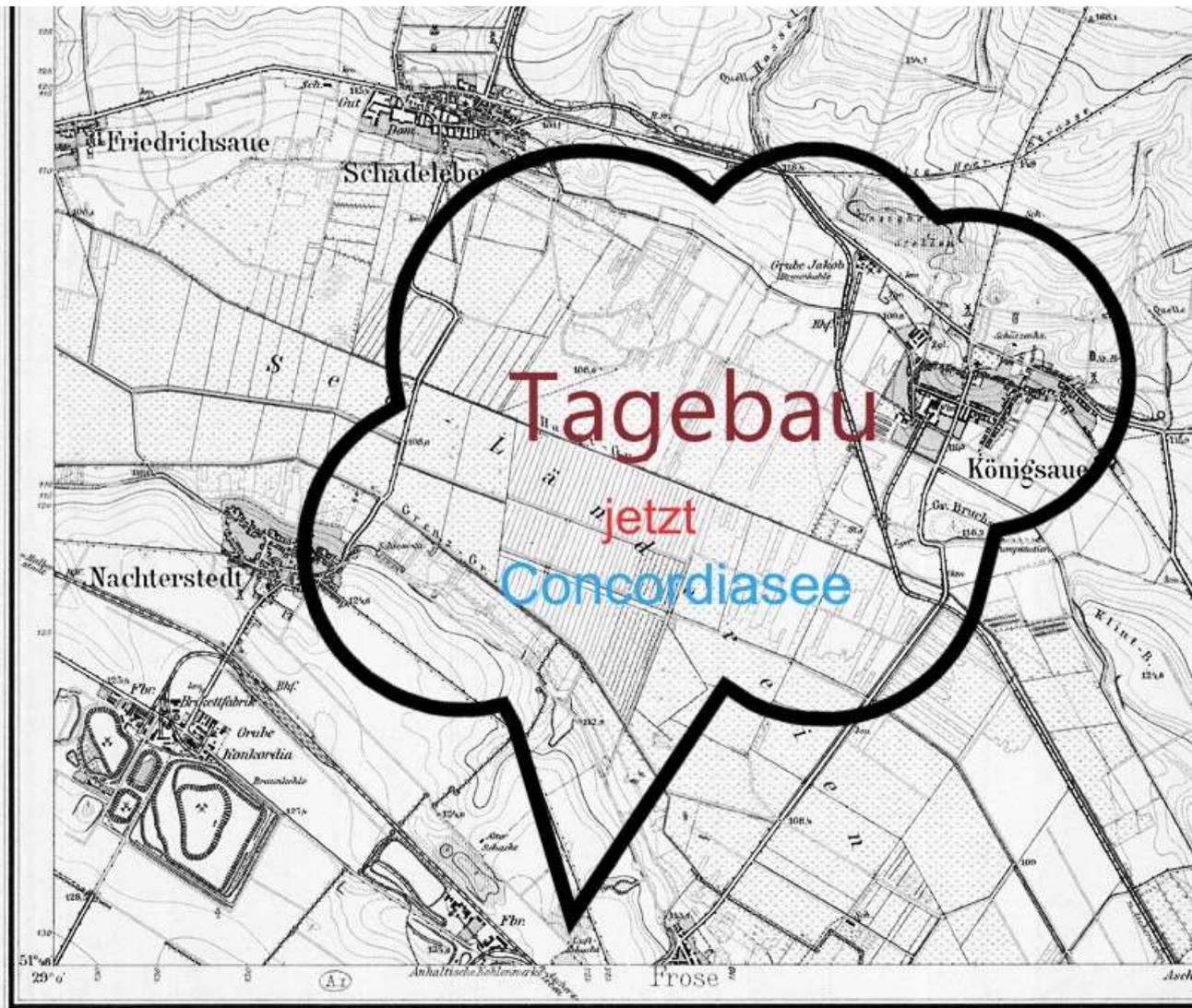
Bezeichnung	Jahr	Hersteller
Dampfmaschine	1885	Maschinenfabrik Buckau AG

Copyright © Albert Gisseler, Mannheim, Germany 2009

Die Braunkohlengrube Cäsar von 1883 wird 1910 zum Kraftwerk umgebaut.



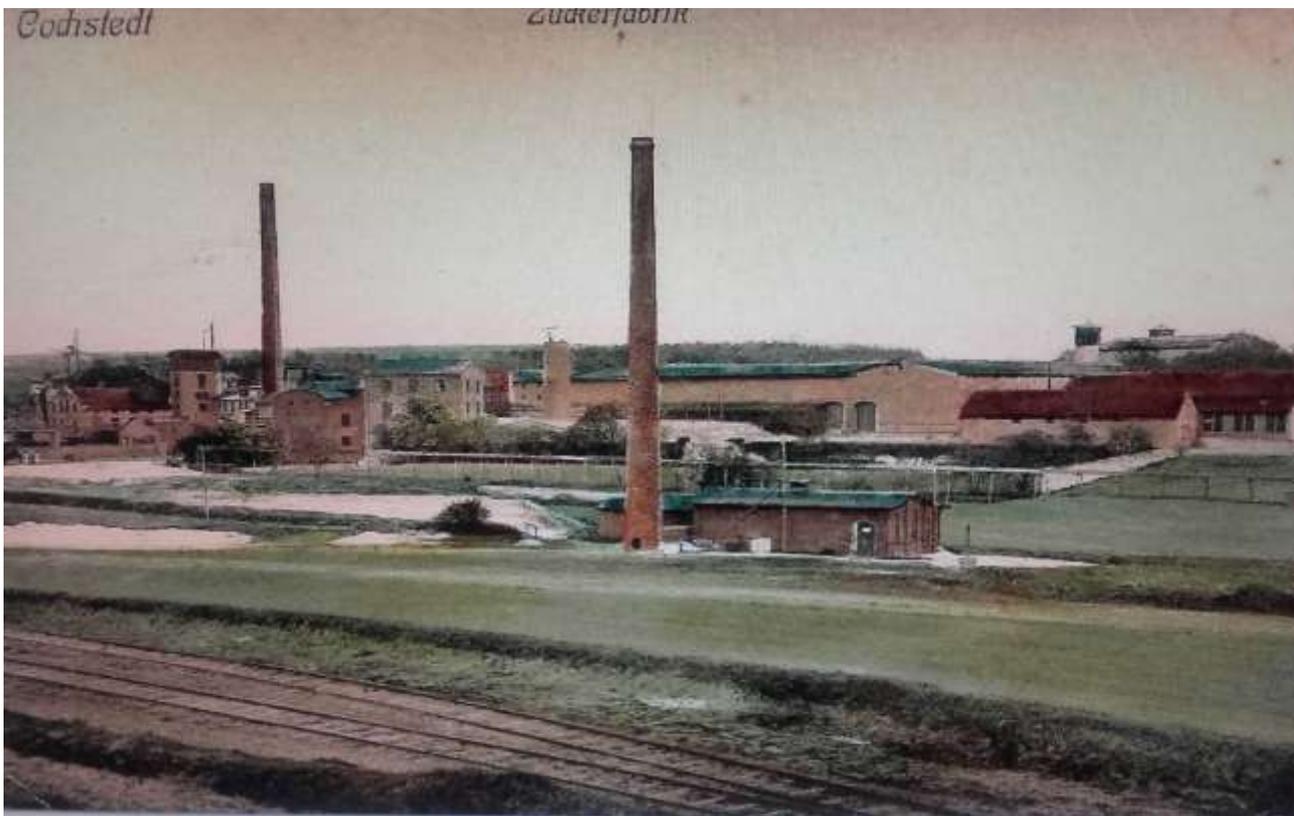
Cäsar mit Kraftwerk, Kühltürmen und Schachtanlage



Der 1884 aufgeschlossene Tagebau Königsau wurde 1963 mit dem Abriss des Ortes Königsau erweitert.

Zuckerfabrik 1848

Mit der Zuckerfabrik der Familie Silberschlag in Cochstedt wurde 1848 am Rande der Magdeburger Börde ein wichtiger Betrieb für die Verarbeitung der auf den umliegenden Feldern geernteten Zuckerrüben gegründet. Die Gründung der Zuckerfabrik schaffte neben den Arbeitsplätzen für Industriearbeiter auch Arbeitsplätze in der Landwirtschaft. Die Zuckerindustrie erfuhr seit den 1860er Jahren einen Boom: Moderne Verarbeitungstechniken, verbesserte Anbaumethoden und die steuerliche Förderung von Zuckerexporten führten zu erhöhter Produktion und steigender Nachfrage. Zucker wurde zum preisgünstigen Volksnahrungsmittel und die Industrie bedeutend für die deutsche Wirtschaft.



Zuckerfabrik Cochstedt. Mit dem Anschluss 1897 an die Eisenbahnlinie Schneidlingen

Die Zuckerfabrik Cochstedt verarbeitet täglich 1000 hk Rüben nach dem Diffusionsverfahren und annähernd 75 hk Melasse nach dem Steffen'schen Abscheideverfahren. An Stelle der Filtration der Säfte über Knochenkohle ist Schwefelung eingeführt. Die Laugen der Melasseverarbeitung betragen angeblich täglich 60 cbm, ihr Ablauf erfolgt je nach der Entleerung der Sammelkästen. Sämtliche Schmutzwässer erhalten hier den Zusatz der Reinigungsmittel kurz nach ihrer Vereinigung vor Abscheidung der Schlämme aus Bottichen ohne mechanische Rührvorrichtung. Zur Fällung werden täglich benutzt 50 k Präparat und 560 k Kalk. Die Abscheidung des Schlammes geschieht in 7 Absatzbehältern.

Ende der Zuckerfabrik 1933



Abriss der Zuckerfabrik durch den Arbeitsdienst

1933

Im Frühjahr werden SPD und Gewerkschaften verboten. Mit der Machtergreifung des Faschismus beginnt Deutschlands dunkelste Zeit. Mit der Sprengung des Schornsteins der Zuckerfabrik durch Magdeburger Pioniere wurde der Abriß dieser Fabrik beendet.

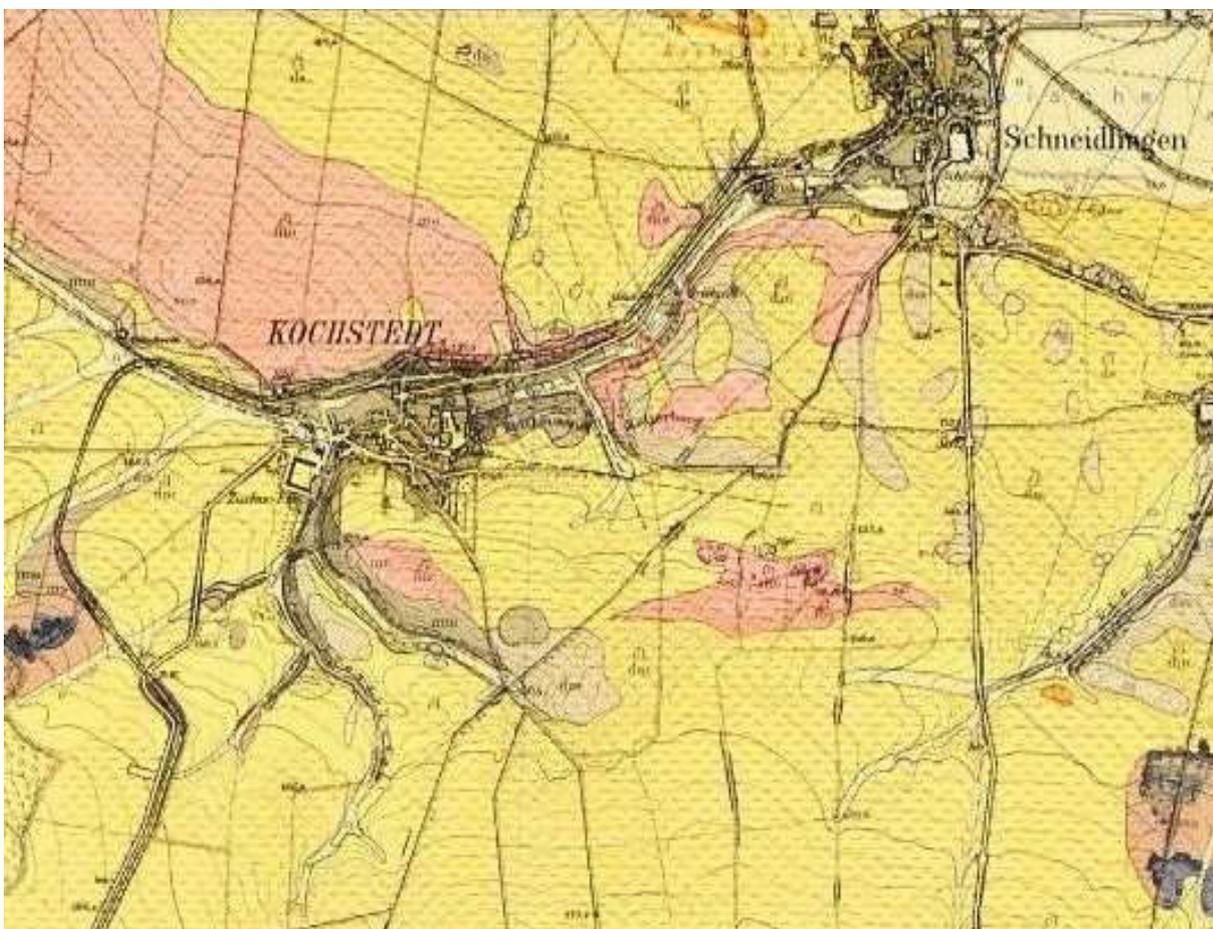
Eisenbahn 1897

Zu den Gründern gehörten die *Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft AG*, die *Hildesheimer Bank* sowie die Städte Gröningen, Kroppenstedt und Cochstedt, ferner die Betreiber zweier Braunkohlen-Gruben.

Nach ihrer Gründung kaufte die ASN die 9,9 Kilometer lange Grubenbahn Aschersleben-Königsau, die von der Gewerkschaft *Graf Douglas* am 20. September 1892 eröffnet worden war, und die Grubenbahn Schneidlingen "Grube Archibald (0,6 km). Ferner pachtete sie die Anschlussbahn Nienhagen-Gröningen (4,0 km) der 1879 eröffnete Zuckerfabrik *Wiersdorff, Hecker & Co.*



Mit dem Bau der Eisenbahnstrecke Schneidlingen-Aschersleben von 1897 konnten nun auch große Transporte realisiert werden.



Cochstedt mit dem Eisenbahnanschluss von 1897

Die **Bahnstrecke Aschersleben–Nienhagen** war eine normalspurige, nicht elektrifizierte Nebenbahn in [Sachsen-Anhalt](#). Sie erschloss die Landschaft im Süden der [Magdeburger Börde](#) rund um den Höhenzug [Hakel](#) mit ihren [Braunkohlengruben](#). Erbaut und betrieben wurde die Strecke zunächst von der *Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagener Eisenbahn AG* (ASN).

Die Erweiterung der Tagebauanlage Königsau ab 1963 führte zum Ende des Bahnverkehrs und der Einrichtung einer Buslinie Aschersleben Schneidlingen.

Die schrittweise Stilllegung begann mit der Einstellung des Personenverkehrs zwischen Aschersleben und Schneidlingen ab 3. November 1963, gleichzeitig des Güterverkehrs bis Hakelforst. Von Schneidlingen bis Kroppenstedt endete der Gesamtbetrieb am 23. Mai 1965 und auf dem verbliebenen Abschnitt bis Nienhagen am 21. Mai 1966. Allerdings wurden der Anschluss bei Hakelforst und die Zuckerfabrik Gröningen noch bis zum 10. Januar 1994 bedient, zwischen Cochstedt und Schneidlingen war noch bis zum 1. Januar 1996 Güterverkehr möglich.

1963

2.11. Die Kleinbahn Aschersleben-Schneidlingen wird eingestellt. Der Kraftverkehr Aschersleben übernimmt den Personentransport.

Dorguth und Oehme

1947

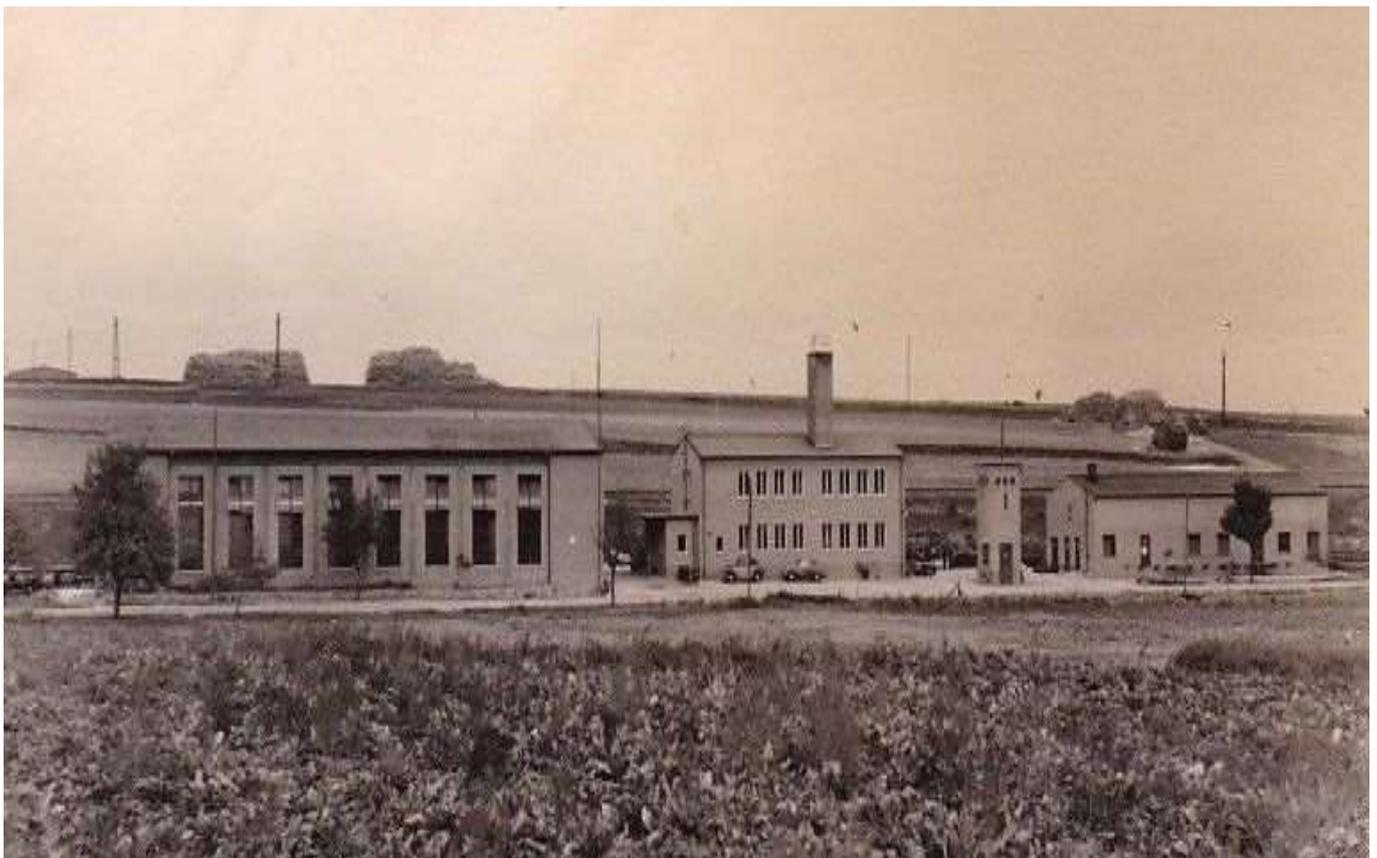
1.2. Kupferschmiedemeister Genosse Otto Dorguth erhält vom Rat der Stadt die Genehmigung, einen Handwerksbetrieb zu gründen. Die Werkstatt befindet sich im alten Feuerwehrdepot. Erster Mitarbeiter ist Kurt Wilke als "Aufschläger". Prokurist Paul Oehme stößt danach zum Betrieb. Die Fa. Dorguth & Oehme OHG hat Ende 1947 insgesamt 15 Beschäftigte.

27.11. Übergabe der neuen Schule als "Thomas-Müntzer-Schule".

1956

15.7. Einweihung des Schwimmbades, das am 12.8. eröffnet wird.

18.9. Fa. Dorguth & Oehme KG erhält 2,08 ha Baugelände am Gröninger Weg (später Gröninger Straße).



Alte Betriebsansicht, um 1965

1957

1.1. Die Fa. Dorguth & Oehme KG wird Betrieb mit staatlicher Beteiligung.

1961

Der BSB D & O KG hat bereits 160 Beschäftigte (zum Vergleich: 1947 = 15, 1949 = 50).

1967

D & O KG hat jetzt 190 Beschäftigte

1969

Die große Rohrschweißanlage vom Rohrwerk Bitterfeld wird nach Dorguth & Oehme verlegt.



Die neue Großrohrschweißanlage aus Bitterfeld.



Neue Krananlage für die Verrohrung großer Stahlbleche





Betriebseingang am 03.06.2023



Firmenschild

Literaturquellen

Autorenkollektiv/ Denkschrift Zuckerfabrik Zörbig/ Otto Hendel Druckerei Halle, 1932/
Slub-DD, Code; 31684514//

Barth, E. (Hrsg.)\ Chronik St. Stephani\Verlag Lohmann, EgelIn 2001\

Barth, E. (Hrsg.)\ 1050 Jahre Cochstedt, Kurzchronik\ Verlag Lohmann, EgelIn 1985\

Behrens, G.; Sternberg, E.; Ziegler, H.-J.\ 1050 Jahre Cochstedt - Kurzchronik,
Sofortdruck Brommecker Aschersleben, 1991\

Denkmalgeschützte Objekte in Cochstedt\ in: Antwort der Landesregierung auf eine Kleine
Anfrage zur schriftlichen Beantwortung\ KA 6/8670\ Drucksache 6/3905 19.03.2015\

LASA Wernigerode\ F 38, XVa G Nr. 25, XV G 25\ Konsolidation der gewerkschaftlichen
Braunkohlengruben "Georg", "Angus" und "Antonie" bei Aschersleben unter den Namen
"Georg"\ Oberbergamt Halle 1857-1892\

LASA Wernigerode\ F 38, XVII A Nr. 18c2\ Antrag Consolidierte Archibald zu Westeregeln
auf Enteignung von Grundstücken des Landwirts Schröder in EgelIn für den Betrieb der
Braunkohlengrube "Archibald"\ Oberbergamt Halle 1909-1910\

LASA Wernigerode\ F 38, XVII A Nr. 18a Bd. 7\ Betrieb und Debit der gewerkschaftlichen
konsolidierten Braunkohlengruben "Archibald" bei Schneidlingen\ Oberbergamt Halle
1924-1932\

LASA Wernigerode\ F 38, XVa A Nr. 35 Bd.2, Bl.130/2, Mappe 43\ Zeichnung
Rangieranlage Archibald\ Oberbergamt Halle, 1910\

LASA Dessau\ G5, Nr.465, 464\ Gleisanschluss der Consolidierten Alkaliwerke
Westeregeln (ab 1939 Deutsche Solvay-Werke AG)\ Zweigniederlassung Westeregeln\
Bd.4 1939-1944 Akte\

Pollin, Fr., W.\ Heimatkunde für den Kreis Aschersleben\ Pädagogisches Kreiskabinet
Aschersleben 1956\

Rathke's, A.\ „Bibliothek für Zucker-Interessenten“\ Band 1. Magdeburg 1900. Albert
Rathke*s Verlagsbuchhandlung. S.18-19\

Reichert \ Heimatkundesammlung für den Schulunterricht im Kreis Staßfurt\ 1957\

Bilder

Nicht näher deklarierte Bilder oder Ausschnitte sind Privat.

Cochstedt Luftaufnahme

Cochstedt Luftaufnahme 1929

Cochstedt Domäne 1 und 2 (ehemalige Zuckerfabrik)

Betriebe mit Gleisanschluss

Die Braunkohlengrube von 1883 Cäsar wird 1910 zum Kraftwerk umgebaut.

Cäsar mit Kraftwerk, Kühltürmen und Schachanlage

Der 1884 aufgeschlossene Tagebau Königsau wurde 1963 mit dem Abriss des Ortes Königsau erweitert.

Zuckerfabrik Cochstedt. Mit dem Anschluss 1897 an die Eisenbahnlinie Schneidlingen

Abriss der Zuckerfabrik durch den Arbeitsdienst

Mit dem Bau der Eisenbahnstrecke Schneidlingen-Aschersleben von 1897 konnten nun auch große Transporte realisiert werden.

Cochstedt mit dem Eisenbahnanschluss von 1897

Alte Betriebsansicht, um 1965

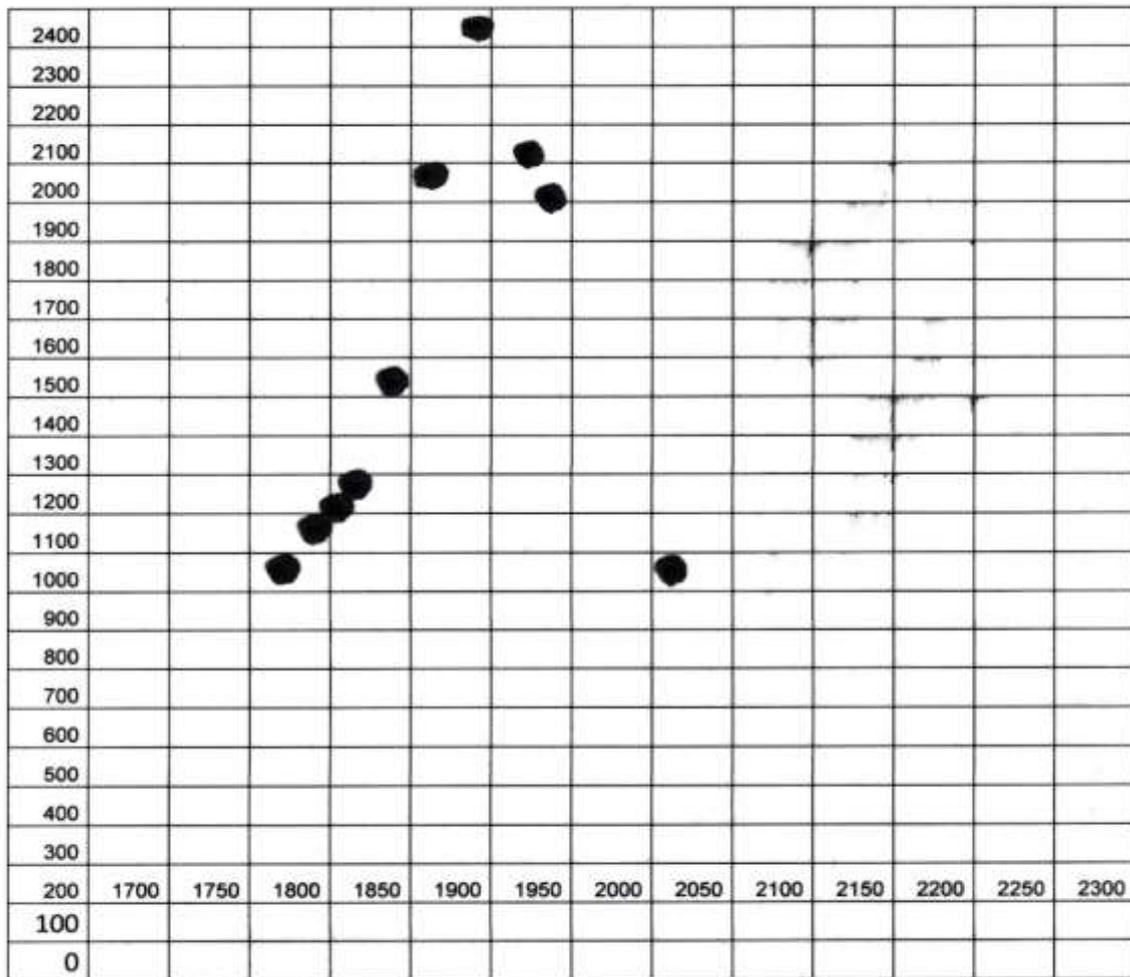
Die neue Großrohrschweißanlage aus Bitterfeld.

Neue Krananlage für die Verrohrung großer Stahlbleche

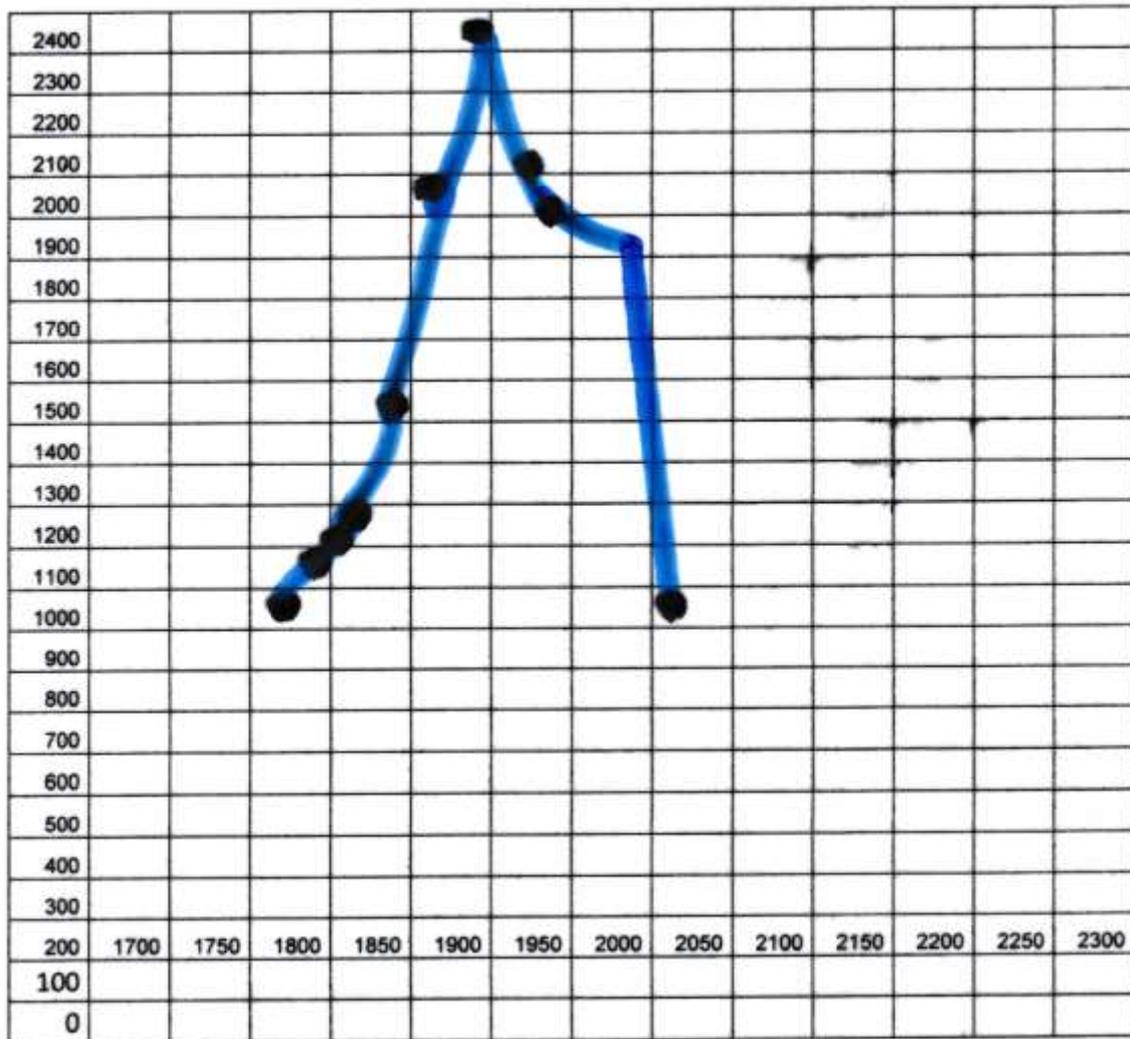
Betriebseingang am 03.06.2023

Firmenschild

Tabellen



Einwohnerentwicklung der Stadt Cochstedt ist geprägt von wirtschaftlichen Entwicklungen.



Kurve der Einwohnerentwicklung der Stadt Cochstedt ist geprägt von wirtschaftlichen Entwicklungen.

September 2023/

Harald Bartzack